



Moritz Michels | „ICHS“  
10.09.2010 19:00 Uhr





**Moritz Michels | „ICHs“**  
10.09.2010 19:00 Uhr

Vernissage am Freitag  
den 10. September 2010 von 19:00 bis 21:00 Uhr  
in der Galerie Filser & Gräf

**Moritz Michels**  
„ICHs“

**Einführung durch Anna Wondrak M.A.**  
Kunsthistorikerin und Kuratorin, München

**Der Künstler wird anwesend sein.**

Wir freuen uns auf Ihren Besuch  
während der Ausstellungsdauer  
vom 11. September 2010 bis 12. November 2010

Ihre Galerie Filser & Gräf

Tattenbachstr. 18, 80538 München  
U4/U5 Station Lehel

**Öffnungszeiten:**

Dienstag bis Freitag 11.00 bis 18.00 Uhr  
Samstag 11.00 bis 14.00 Uhr  
und nach telefonischer Vereinbarung

Unsere Gefühlslage spielt eine entscheidende Rolle für unsere Stimmung. Sie kann ambivalent sein, ein Zustand innerer Zerrissenheit, den wir oft unweigerlich nach außen spiegeln. Die expressiven, auf den ersten Blick verstörenden Bildwelten von Moritz Michels sind bevölkert von menschlichen Wesen, die in einem unbeobachteten, meist schwachen Moment, verschiedene Facetten des menschlichen Seins nach Außen transportieren. Die inneren Zustände der Figuren bestimmen so als Bildthema den malerischen Raum.

Moritz Michels arbeitet schnell. Kamen früher ausschließlich Pinsel zum Einsatz, verwendet er nun besonders für die Hintergründe immer mehr auch einen Spachtel. Dabei liegt sein besonderes Augenmerk auf den unterschiedlichen Oberflächenstrukturen, für die er sich verschiedener Techniken und Stilrichtungen bedient. Michels verbindet naturalistisch-figurative und expressionistisch-abstrakte Tendenzen, in denen sich ausdrucksstarke Blicke, Gebärden, Bewegungen und farblich reduzierte Flächen mischen. Glatt lasierende und pastose, deckende und durchlässige Farbschichten überlappen sich. Durch die Verdichtung von Farbe werden die Körper strukturiert. Die Hautfarbe kippt oft in ein fahl und blutleer wirkendes Blaugrau und verstärkt dadurch den Eindruck, dass sich die Figuren in einem negativen, bedrückenden und trance-ähnlichen Zustand befinden.

Titel: „Onkol“, 2010  
Acryl auf Leinwand  
120 x 100 cm

Die Figuren befinden sich in einem undefinierbaren Raum, der keiner bestimmten Perspektive folgt und keinen exakten Fluchtpunkt hat. Der Hintergrund ist farblich zurückgenommen und flach. Die Beziehung zwischen Figur und Raum ist wabernd, brüchig: nicht die Figur ist im Raum verortet, sondern der Raum wird durch die Figur definiert. Beide heben sich voneinander ab, können aber auch miteinander verschmelzen, was durch die Überlagerung mehrerer Farbschichten betont wird.

Die teilweise entstellten, unfertigen menschlichen Körper ermöglichen als Zerrspiegel der Realität einen Blick hinter die Fassade. Dabei erzählen die Bilder keine Geschichte. Es sind eher Momentaufnahmen, geheimnisvolle und verschlüsselte Botschaften, die mit Hilfe der Malerei visualisiert werden. Es sind überwiegend einzelne Figuren, die sich über die ganze Höhe der Leinwand erstrecken und diese ausfüllen, ja durch ihre Präsenz fast sprengen. Erscheinen zwei Figuren im Bild, manifestiert sich in einigen ein Paar in einer Abschiedssituation. Meistens aber sind zwei, oft ähnlich dargestellte Personen oder Doppelköpfe als Facetten, zwei seelische Zustände innerhalb einer Person zu lesen. In einem inneren Dialog scheinen sie um die Frage zwischen Selbstbild und Fremdbild zu kreisen. Dass wir in Michels Bildern Zeugen einer Introspektion der Figuren werden zeigt sich auch daran, dass die Dargestellten oft leicht nach oben blicken und den direkten Betrachterblick meiden oder gar nicht zu sehen scheinen.

Mit der Figur als Hauptthema bieten die Gesichter der Dargestellten automatisch einen ersten Einstieg für den Betrachter, um sich im Bildraum zu orientieren. Gesichter geben dem Menschen ein unverwechselbares Aussehen. Durch teilweise Übermalung der Gesichter führt Michels diese Sehnsucht nach Individualität nach Innen, zu einer Suche nach einer dem Menschen innewohnenden Identität, ohne die er nach außen nicht bestehen kann. Auch männliche Figuren, die frauenähnliche Kleider tragen, zeigen, dass es hier nicht um eine äußere Rollenzuweisung geht, sondern um eine innere Selbstfindung.

In den neuesten Arbeiten vermischen sich Vorder- und Hintergrund immer mehr. Frühere Figuren hoben sich oft mit geöffneten Mündern und jammerndem Blick deutlich von ihrer Umgebung ab. Nach einem Übergang, in den sie Stück für Stück ihre Gliedmaßen verloren oder nutzlos am Boden lagen, lösen sich die Figuren nun langsam auf, werden ätherisch und gehen teilweise in Gegenstände, wie einer Kerze, über. Durch dieses Verschwinden der Gesichter wird der Einstieg in das Bild erschwert.

Die Arbeiten haben in der Regel keinen Titel, der Aufschluss über den Inhalt gibt. Doch das ist auch nicht nötig, denn die Bilder transportieren Stimmungen, verborgene Sehnsüchte und lösen Emotionen aus, in denen wir uns auf der Suche nach dem Sinn unseres Daseins wiederfinden können.

Anna Wondrak M.A.  
Kunsthistorikerin und Kuratorin, München



Filser & Gräf  
Messestand:  
**C2**



**Moritz Michels / Kurzbiografie**

- 1973 geboren in München
- 1999-2002 Studium an der Freien Kunstwerkstatt München, bei Prof. Hans Seeger und Karel Fron
- 2002 Diplom als Grafik-Designer / Illustrator
- 2003 eigenes Atelier, Görresstr. 10, München
- 2005 Eröffnung des Projektraumes GÖRRES10-Atelieregemeinschaft, Werkstatt, Ausstellungsraum
- 2009 neue Atelieregemeinschaft in der Adlzreiterstr. 24, München

**Ausstellungen / Projekte (Auswahl)**

- 2010 Ausstellung „ICHs“, Galerie Filser & Gräf, München (EA) Kunstverein Ebersberg (GA)
- 2009 TENT MODERN, Plattform für zeitgenössische Kunst - Positionen im Dialog, Pathosgelände München (GA)
- 2008 Ausstellung „PING PONG“ mit der Berliner Künstlerin Nina Jeroch, Galerie Filser & Gräf, München
- 2007 Ausstellung im Geschäft „Fürstenstrasse 8“ in München Teilnahme an der Gruppen-Ausstellung „Langeweile“ in der GÖRRES10, München.
- 2006 Teilnahme an „Kunst im Karrée“, Offene Ateliers in Schwabing und der Maxvorstadt, München Berufsorientierungskurs für Jugendliche: „Wie arbeitet ein Künstler?“ (Initiiert von Kultur & Spielraum e.V. München) in der GÖRRES10, München
- 2005 Eröffnungsausstellung der Atelieregemeinschaft und des Projektraumes GÖRRES 10 in München

**Kunstmessen mit der Galerie Filser & Gräf**

- 2009 Berliner Liste 09
- 2009 Tease Art, Köln
- 2008 Berliner Liste 08
- 2008 Berliner Kunstsalon 08
- 2008 Tease Art, Köln
- 2008 Kunstart 08, Bozen
- 2010 **20.11.2010 Teilnahme an der PIN. Benefizauktion in der Pinakothek der Moderne, München**



„Mitglied im Bundesverband Deutscher Galerien und Editionen e.V.“

**FILSER & GRÄF**  
GALERIE FÜR KUNST UND DESIGN  
Galerie für Kunst und Design... Tattenbachstrasse 18... 80538 München  
Fon +49(0)89 255 495 89... Fax +49(0)89 255 495 76  
kontakt@filserundgraef.de... www.filserundgraef.de